

**Zeitschrift:** Frei denken : das Magazin für eine säkulare und humanistische Schweiz

**Herausgeber:** Freidenker-Vereinigung der Schweiz

**Band:** 98 (2015)

**Heft:** 2

**Artikel:** Abschied ...

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1090576>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

### Abschied ...

**Auszug aus der Laudatio für Reta Caspar in Würdigung ihrer zwanzigjährigen Arbeit für die Freidenker-Vereinigung der Schweiz, gehalten von Hans Mohler anlässlich der Delegiertenversammlung vom 31. Mai 2015 in Olten.**

Nach zwanzigjährigem Einsatz für die Freidenker-Vereinigung der Schweiz FVS möchte Reta Caspar in Zukunft etwas kürzer treten. Ab dem 1. Juni 2015 wird sie zusammen mit ihrem Partner Hans Montens einen Teil des Jahres in Holland leben. Der Schreiberling wünscht Reta schon jetzt viele erholsame und glückliche Stunden im teilweisen «Unruhestand».

Im August 1995 wurde Reta über Nacht die Redaktionsarbeit für unsere Monatsschrift «Freidenker» übertragen. Was war passiert? Der bisherige Redaktor hatte sich zum wiederholten Mal antisemitisch in unserer damaligen Monatsschrift geäussert. Die Notbremse musste gezogen werden! Am 5. August 1995 trennte sich die FVS deshalb von ihrem Redaktor. Ein Ersatz musste quasi über Nacht gefunden werden. Wahrlich kein leichtes Unterfangen. Der damalige Zentralvorstand (ZV) unter der Leitung der Herren Louis Bloch (Basel), Jean Kaech (Bern) und Jürg Caspar (Winterthur), dem Vater von Reta, beauftragten Reta Caspar mit der Redaktion des *Freidenkers*. Sie wurde auch sofort in den ZV aufgenommen und im folgenden Jahr offiziell gewählt. Wenige Wochen nach Retas Amtsantritt verstarb ihre Mutter, Sonja Caspar, die damalige Zentralsekretärin. Wahrlich, der Anfang von Retas Aktivität stand unter keinem guten Stern.

Im Jahr 2003 regte Reta im ZV den Aufbau einer professionellen Geschäftsstelle an, um der zunehmenden kirchlichen Propaganda für eine Rückbesinnung der Schweiz auf ihre «christlichen Wurzeln» im Nachgang von 9/11 auch medial Paroli zu bieten. Zusammen mit anderen jüngeren ZV-Mitgliedern trieb Reta die Umstellung der Kommunikation auf den günstigeren und effizienteren elektronischen Weg voran.

2005 wurde der erste Leiter der neu geschaffenen FVS-Geschäftsstelle gewählt.

Im März 2006 wurde Reta aufgrund eines von ihr verfassten Artikels in *frei-denken.* erstmals in die Sendung «Club» des Deutschschweizer Fernsehens eingeladen zum Thema «Religion in der Schule: Wie christlich ist die Schweiz?»

Schon im Frühjahr 2007 beschloss der Zentralvorstand, sich vom ersten Leiter der Geschäftsstelle zu trennen – notabene nur ein Jahr vor dem 100-Jahr-Jubiläum der Freidenker-Vereinigung der Schweiz FVS. Just zu dieser Zeit schloss Reta ihr Zweitstudium als Juristin mit einem Master (Schwerpunkt öffentliches Recht) ab. Flugs wurde sie vom ZV angefragt, ob sie Interesse am anspruchsvollen Job einer Geschäftsführerin habe. Nach einigem Zögern – schliesslich war es für eine 50-Jährige frisch ab der Uni ein schwerwiegender Entscheid, ob sie nun den Einstieg in die juristische Praxis in der Verwaltung finden oder darauf verzichten würde – entschied sie sich für die Herausforderung der FVS-Geschäftsstelle. Sie war fasziniert von der Thematik, den politischen und den juristischen Fragen, und sie schätzte die gewisse Gestaltungsfreiheit, die ihr mit dieser Arbeit gegeben war.

Reta stieg in der Folge voll, will heissen zu hundert Prozent, in den nur zu 50 Prozent bezahlten Job ein und nahm zügig die Vorbereitungen für das anstehende Jubiläumsjahr (2008) an die Hand. Das neue Logo und Erscheinungsbild wurden eingeführt, sie stellte eine vielbeachtete Veranstaltungsreihe auf die Beine, redigierte eine dreisprachige Sondernummer von *frei denken.* im neuen Look, verfasste eine Pressemappe mit einem Überblick über die Geschichte der FVS und lancierte eine erste Plakatkampagne zum 100-Jahr-Jubiläum der Freidenker-Vereinigung der Schweiz.



SRF, Sternstunde Religion: «Wie viel Religion braucht der Staat?» 22.12.2014

Im Februar 2009 folgte dann der zweite Streich: Dank geschickter Kommunikation und grossem Einsatz gelang es dem ZV unter ihrer Führung innert weniger Tage, dem drängenden Medieninteresse an der internationalen «Buskampagne» in der Schweiz eine Kampagne zu präsentieren, welche der FVS – vor allem natürlich durch das ungeschickte Verhalten von Kirchen und Politik – etliche Wochen regelmässige Präsenz in der Medienöffentlichkeit bescherte. Der Name Freidenker-Vereinigung stand damals mehrfach in jedem Schweizer Printmedium, die Plakate wurden gedruckt und in allen Fernsehkanälen gezeigt – eine Kampagne im Gegenwert von sicher 1 Million Franken. Auftritte in der «Rundschau» und im «Club» und Berichterstattung zu bester Sendezeit in «Schweiz aktuell» folgten, in denen auch Präsidentinnen und Präsidenten verschiedener Sektionen zu Wort und Bild kamen. Diese Öffentlichkeitsarbeit hat den Namen Freidenker in den Köpfen der Journalisten festgesetzt. Seither vergeht kaum eine Woche, ohne dass die Geschäftsstelle von Medien um eine Stellungnahme gebeten wird.

Ab 2007, nach dem Rücktritt von Zentralpräsident Jürg Caspar, war Reta das dienstälteste Mitglied im ZV und wurde dadurch automatisch zum Spiritus Rector des verjüngten Teams. Es gelang ihr, mit entspannten Auftritten in den Medien und stets fundierten Stellungnahmen ihr erklärtes Ziel zu erreichen: die FVS als Stimme der Konfessionsfreien in der Schweiz und als Kompetenzzentrum für Fragen des Schweizer Religionsrechts zu etablieren. Gegen den Trend der Bezahltdienste richtete sie auch den Rechtsdienst der FVS ein, wo Private eine Erstberatung erhalten, aber auch handfeste Unterstützung erwarten konnten. Manch einem Pfarrer hat sie durch einen Anruf Beine gemacht, wenn er einen Kirchenaustritt ungebührlich verschleppt hat.

Intern war es Reta ein Anliegen, dem Verein dienliche rechtliche Grundlagen zu verschaffen, stets transparent und proaktiv zu kommunizieren und Initiativen von Einzelnen oder Sektionen zu unterstützen. Zudem gelang es ihr durch beharrliche Arbeit, die personelle Basis der RitualbegleiterInnen der FVS zu erweitern und zu verjüngen.

2014 konnte sie das langwierige Projekt der wenigstens teilweisen Steuerbefreiung der FVS im Kanton Bern endlich erfolgreich abschliessen, gerade rechtzeitig, weil kurz darauf ein Erbe anfiel, das der FVS letztlich auch aufgrund der Tätigkeit und Beratung von Reta zukam: Ohne ihren Leistungsausweis und ihre gewinnende Kommunikation wäre das Erbe von Armin Feisel, einem langjährigen Abonnenten von *frei denken.*, wohl anderswo gelandet.

Als Mitglied der Freidenkenden Nordwestschweiz möchte ich speziell darauf hinweisen, dass die vor einem guten Jahr erfolgte Fusion der beiden Basler Sektionen ohne den Einsatz von Reta nicht zustande gekommen wäre! Auch dafür ganz herzlichen Dank.

Reta räumt nun also nach zwanzig Jahren ihren Platz im ZV und nach acht Jahren jenen der Geschäftsstelle. Aber sie bleibt der FVS erhalten: Als Redaktorin von *frei denken.*, als Rechtsberaterin und als Ritualbegleiterin wird sie auch weiter öffentlich präsent und intern projektbezogen aktiv sein: [>> S. 5 unten](#)



## ... und Anfang

Liebe Freidenkerinnen und Freidenker,

Mein Name ist Volker Kohlschütter und ich möchte mich an dieser Stelle vorstellen als neuer Geschäftsstellenleiter der FVS. Ab Juni 2015 werde ich die Stelle von Reta Caspar übernehmen.

Eigentlich komme ich aus einer christlichen Tradition. Nach vielen Jahren kirchlicher Jugendarbeit in einer reformierten Kirchengemeinde in Norddeutschland begann ich ein Studium der Theologie. Doch schon bald merkte ich, dass sich immer mehr Fragen als Antworten auftaten während des Studiums. Und als ich im 8. Studiensemester eine Predigtarbeit über die sogenannte «Jungfrauengeburt» schreiben musste, war bei mir der Punkt erreicht, mich vom Studium loszusagen. Mittlerweile ist mir der christliche Glaube fremd geworden, mein Weltbild konzentriert sich eher auf die drängenden Fragen der Gegenwart als auf den Glauben an ein Jenseits.

Als gelernter Schreiner werde ich in diesem Beruf auch vorerst mit einer 60%-Stelle weiter tätig bleiben. Jedoch beendete ich 2014 eine Ausbildung zum Coach/Berater. Diese Ausbildung möchte ich längerfristig neben der Geschäftsstelle freiberuflich ausweiten.

Auch die spannenden Aufgaben auf der Geschäftsstelle kann ich hoffentlich mit meiner Ausbildung zum Coach bereichern. Am Angelpunkt zwischen Mitgliedern, Sektionen und Zentralvorstand möchte ich gerne Ansprech- und Kontaktpartner sein. Ich bin ein offener, direkter Mensch und freue mich über jede Anregung, Kritik und natürlich auch über Lob.

Als weiteren Schwerpunkt meiner Arbeit möchte ich den Bereich der Ritualbegleitung respektive Abdankungen noch mehr in den Mittelpunkt rücken. Neben dem Anbieten unserer weltlichen Rituale als Kontrapunkt zu traditionell christlichen Feiern empfinde ich diese auch als gute Gelegenheit, neue Mitglieder für die FVS zu werben.

Als dritten Schwerpunkt möchte ich mitwirken, unsere inhaltlichen Schwerpunkte weiter in der Gesellschaft zu verankern, sprich: uns als Freidenker öffentlich präsent zu halten und unseren humanistischen Ansatz ebenso zu vertreten wie das Postulat der Trennung von Staat und Kirche.

Ich freue mich auf eine spannende Zusammenarbeit mit euch!

Volker Kohlschütter

>> S. 4 Abschied

bereits wieder am nächsten Samstag z. B. an einer Sitzung der ZV-Arbeitsgruppe für die Neugestaltung der Webseite.

Reta, was mir noch bleibt, ist, dir im Namen des Zentralvorstands, der Sektionspräsidenten und aller Mitglieder für dein wertvolles Wirken zu danken.

Auf Baseldytsch heisst das «Danggerscheen».

frei denken. 2 | 2015

## SCHWEIZ

**Strukturerhebung 2013: Zuwachs bei den Konfessionsfreien**  
Die landesweit stärksten Konfessionsgruppen bei der ständigen Wohnbevölkerung ab 15 Jahren sind Ende 2013 die röm.-kath. Landeskirche mit 38,0% (-0,2%) und die ev.-ref. Landeskirche mit 26,1% (-0,8%). Die islamischen Glaubensgemeinschaften sind mit einem Anteil von 5,1% (+0,6%) und die jüdischen mit 0,2% vertreten. Der Anteil der Konfessionsfreien beträgt 22,2% (+0,8%).

### Kt. LU Caritas verliert Asylbetreuung

Das Kantonsparlament hatte 2013 nach Kritik an der Caritas und aus Wettbewerbsgründen gefordert, dass die Regierung den Betreuungsauftrag öffentlich ausschreibt. In dem Zusammenhang entschloss sich Sozialdirektor Guido Graf dafür, das Asylwesen im Kanton grundlegend neu zu konzipieren.

### Kt. BS Sterbehilfe in Spitätern und Heimen

Der Grosse Rat will, dass Sterbehilfe in allen vom Kanton Basel-Stadt unterstützten Spitätern und Heimen angeboten wird. Eine entsprechende Motion wurde zur Stellungnahme an die Regierung überwiesen.

### GENF Religiöse Stände müssen bewilligt werden

Seit Herbst 2014 hat die Stadt Genf Vereinen, die ihre Glaubensüberzeugungen auf öffentlichem Grund bekannt machen wollen, keine Bewilligung mehr erteilt. Auf die Klage einer Organisation gegen die Stadt Genf hin hat das Verwaltungsgericht nun diese Politik im März 2015 erstinstanzlich gerügt. Sie widerspreche der Religionsfreiheit.

Die ASLP Genève hat den Entscheid begrüßt. Die Presse zitierte Eric Perruchoud: «La liberté d'expression n'est pas négociable. Aujourd'hui, c'est les sectes que l'on vise, mais demain, ce sera qui? Interdire, c'est la porte ouverte à tout et n'importe quoi.»

### Kt. VS UVAM wollen staatliche Anerkennung

Der Konvertit Pascal Gemperli kämpft in der Westschweiz für die öffentlich-rechtliche Anerkennung der Muslimvereine UVAM und benennt die Vorteile: Vertreter der UVAM könnten sich dann regelmässig mit Parlamentariern treffen, würden bei der Ausarbeitung neuer Gesetze konsultiert und erhielten Zugang zu den Einwohnerdaten des Kantons und somit die Adressen vieler Muslime.

## Die FVS in den Medien 16.2.2015–15.5.2015

- 6.5.2015 news.ch  
«Religiöse Dogmatiker und die britischen Unterhauswahlen» Andreas Kyriacou
- 30.4.2015 news.ch  
«Erdbeben in Nepal: Spenden! – Spenden?» Reta Caspar
- 24.4.2015 news.ch  
«Und wo bleibt das Positive?» Valentin Abgottsporn
- 20.4.2015 RRO  
«Oberwallis: Die umstrittene Steuer» Valentin Abgottsporn
- 17.4.2015 20 Minuten  
«Noch nie war die Schweiz so gottlos» Reta Caspar
- 16.4.2015 news.ch  
«Der Bumerang absoluter religiöser Freiheit» Claude Fankhauser
- 10.4.2015 news.ch  
«Camp Quest» Andreas Kyriacou
- 7.4.2015 NZZ am Sonntag  
«Spiritualität ohne Gott: Der Zeremonienmeister» Daniel Stricker
- 2.4.2015 news.ch  
«Keine Lizenz zum Diskriminieren!» Reta Caspar
- 31.3.2015 Kath.ch  
«Gott in Landeshymne? – Kirchen sagen Ja, Freidenker Nein» Andreas Kyriacou
- 28.3.2015 Der Bund  
«Noch bleibt die Kirche im Dorf» Kt. BE, mit Stellungnahme der FVS
- 27.3.2015  
«Das kurze Gedächtnis der Kuschelchristen» Valentin Abgottsporn
- 27.3.2015 Telebärn, News  
«Bericht zur Weiterentwicklung von Kirche und Staat» Reta Caspar
- 23.3.2015 20 Minutes  
«La Ville n'a pas le droit de refuser les stands religieux» Eric Perruchoud
- 16.3.2015 news.ch  
«Wehret der antilaizitären Gleichberechtigung!» Reta Caspar
- 13.3.2015 news.ch  
«Abschiednehmen vom Gott der Lücken» Andreas Kyriacou
- 10.3.2015 radiofr  
«Zu Gast – Valentin Abgottsporn»
- 5.3.2015 news.ch  
«Schluss mit religiösen Extrawürsten!» Reta Caspar
- 19.2.2015 news.ch  
«Eine Frage der Zeit» Claude Fankhauser